

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 40 (1962)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26. Am Gnadenaltar zelebrierte der Benediktiner-Afrikamissionär P. Joachim Bachmann aus Chipole/Peramiho.

27. Pfr. Kachler von Leymen und Pfr. Fromm von Hagenthal geleiteten ihre Kommunionkinder zum Gnadenheiligtum im Stein.

28. Von besten Segenswünschen begleitet, reiste P. Fidelis nach Oftringen, um dort den Posten des Spirituals im Benediktinerinnenkloster Marienburg wiederum zu übernehmen; sein Amt als Novizenmeister und Fraterinstruktor wurde P. Bonaventura übertragen. Möge auch er viele Seelen gewinnen!

29. Der Vesper des Weissen Sonntags wohnten nebst einer stattlichen Zahl von Pilgern auch die Erstkommunikanten von Rodersdorf bei.

30. Pfr. Drozd von Kandern hielt Kommunionmesse in der Grotte; P. Gebhard richtete eine Ansprache an die jugendlichen Wallfahrer, um ihren Herzen die Liebe zur Mutter des Herrn einzupflanzen. — Nachmittags wiederholte die Felsengrotte von den Gebeten und Gesängen der Kommunionkinder von Grenzach, Schopfheim, Wyhlen (Baden) und Stein/AG, deren Seelsorger Marienfeier und Segensandacht gestalteten. P. Paul

BUCHBESPRECHUNGEN

Meditationen über den Römerbrief von Karl Hermann Schelkle. Benziger-Verlag, Einsiedeln/Zürich/Köln. 247 Seiten. Fr. 8.80.

Der Benziger-Verlag hat sich in dankenswerter Weise entschlossen, die von Richard Gutzwiller so erfolgreich durchgeführten Meditationen über die Schriften des Neuen Testaments weiterzuführen. Im vorliegenden Band behandelt Professor Karl Hermann Schelkle von Tübingen den Römerbrief, der seit der Reformation die Gemüter bewegt und die Geister scheidet. Als einem Exegeten vom Fach liegt dem Autor die wörtliche Auslegung des Textes näher als die von Gutzwiller geübte breitere Anwendung. Man wird indes diese Methode gerade im Hinblick auf die nicht leicht durchschaubare Problemstellung des Römerbriefes nur begrüßen können. P. Vinzenz Stebler

In der Geistesschule Christi von Giovanni Rossi. Übersetzt von Dr. August Berz. 134 Seiten. Kart. mit laminiertem Umschlag. Fr. 5.80. Rex-Verlag, Luzern.

Der weit über Italien hinaus bekannte Gründer des Säkularinstituts «Pro civitate christiana», Don Giovanni Rossi, bietet in seinem Brevier des christlichen Lebens

und Apostolates Priestern und Laien, die sich um den Aufbau des Gottesreiches mühen, Kerngedanken und Leitsätze, die zünden, weil sie aus einem wahrhaft erleuchteten Herzen stammen!

Das Missale in Betrachtung und Verkündigung von Theodor Schnitzler. Benziger-Verlag, Einsiedeln/Zürich/Köln. 152 Seiten. Fr. 8.80.

Ein ausgezeichnete Weg, das Missale für Betrachtung und Verkündigung zu erschliessen! Besonders wertvoll sind die Ausführungen über einige Grundregeln der Auslegung von Texten des römischen Messbuches. Eine kleine liturgische Hermeneutik.

Das geglückte Wagnis von Wiborada Maria Duft. Ein Lebensbild von Bernarda Heimgartner. 52 Seiten und 4 Bildtafeln. Kartoniert. Fr. 3.—. Räber-Verlag, Luzern.

Eine Menzinger Schwester setzt ihrer geistlichen Mutter, der ehrwürdigen Gründerin des Lehrswesterninstituts, ein literarisches Denkmal, das man nachdenklich und bewegt aus den Händen legt. Wie wenig werden die Heiligen von ihren eigenen Leuten verstanden, und wie steil ist der Weg zu Gott! P. Vinzenz Stebler

Viele unserer verehrten Leser haben den grünen Schein im letzten Heft beachtet und ausgefüllt. Nicht wenige haben ihn sogar mit einem Wort der Anerkennung ausgezeichnet und den Jahresbeitrag um einige Franken aufgerundet. Wir möchten ihnen allen herzlich danken — die andern Leser aber ebenso herzlich bitten, das Abonnement (Fr. 6.—) so bald als möglich zu erneuern!